

CDU-Kreistagsfraktion setzt weiter auf „Naturerlebnis Lippeaue“ für Kanuten



Die geforderte Ein- und Ausstiegstelle für Kanuten vom Bergkamener Ufer aus gesehen.

Die CDU-Kreistagsfraktion Unna setzt sich seit geraumer Zeit dafür ein, die Lippeauen im Kreis Unna für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar zu machen. Um sich einen eigenen Eindruck zu machen befuhren die Fraktionsmitglieder bereits im Jahr 2015 die Lippe zwischen Werne-Stockum und Selm-Bork mit dem Kanu.

„Man schützt nur, was man liebt – man liebt nur, was man kennt“, machte sich die CDU-Fraktion einen Ausspruch des Zoologen Konrad Lorenz zu eigen. „Wenn man die Menschen

aussperrt und versucht sie von der Lippe fernzuhalten, dann handelt man nicht im Sinne des Naturschutzes“, erklärte Wilhelm Jasperneite, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Kreistag Unna, seinerzeit.

Ergebnis der Überlegungen der CDU-Fraktion war die Beauftragung der Kreisverwaltung, ein Konzept zu entwickeln, wie Naturschutz und Erlebbarkeit der Lippe in Einklang gebracht werden können. In der Folge wurde die Naturförderungsgesellschaft des Kreises Unna (NFG) mit der Umsetzung einzelner Maßnahmen betraut. „Die Konzeption eines Rundwegs für Radfahrer und Fußgänger durch die NFG ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Allerdings ist der Rundweg nur ein Mosaikstein in einer weitaus größeren Gesamtkonzeption“, erklärt Wilhelm Jasperneite mit Blick auf die unterschiedlichen Interessen von Fischereiwesen, Land- und Pferdewirtschaft, Kanuten und vielen anderen Gruppen, die die Lippeauen schützen und erleben wollen.

Mit der Umsetzung einer weiteren konkreten Maßnahme soll die Kreisverwaltung nach dem Willen der CDU-Kreistagsfraktion beauftragt werden: Die Installation einer Ein- und Ausstiegstelle für Kanuten an der Fischerhofbrücke in Werne. „Dort gehört dem Kreis Unna bereits das entsprechende Grundstück,“ so Jasperneite, „Kreis und Kanuten müssen sich jetzt darüber unterhalten, ob ein Ausstieg an dieser Stelle sinnvoll erscheint und wie der Ausstieg baulich gestaltet werden kann.“ Mit dem Ein- und Ausstieg für Kanuten werde ein weiteres Mosaiksteinchen realisiert. Bis zur Vollendung des Gesamtbildes müssten aber noch viele weitere Mosaiksteine gesetzt werden.